



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 R. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 R. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

**Amtliche Verfügungen.**

**Bekanntmachung,**

**betreffend den Baumsatz und die Beseitigung des Baumüberhanges an Staatsstraßen.**

Um vielfach wahrgenommenen Mängeln in obengedachter Beziehung entgegenzutreten, werden nachfolgende Punkte aus der mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern und unter Mitwirkung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft von Kgl. Ministerialabtheilung für den Straßen- und Wasserbau erlassenen **Baumsatzinstruktion** (Erlaß vom 1. Februar 1873 Nr. 520 z. vergl. Landwirtschaftl. Wochenblatt, Jahrgang 1873) zur Nachachtung bekannt gegeben:

§. 1.

Der Baumsatz an den Staatsstraßen ist gesetzliche Obliegenheit der anstößenden Güterbesitzer und zwar sind von Ihnen fruchtbare Bäume zu pflanzen.

An solchen Orten dagegen, wo fruchtbare Bäume aller Versuche ungeachtet nicht fortkommen, dürfen auch Waldbäume gepflanzt werden.

An hohen Einschnittböschungen, ebenso bei hohen Straßendämmen, welche am Rande mit Bäumen bepflanzt werden, ist übrigens den angrenzenden Grundbesitzern der Baumsatz für die Straße erlassen.

§. 2.

Die jungen Bäume, welche von den Güterbesitzern der Straße entlang gesetzt werden, müssen gehörig erstarft, am Stamme wenigstens 3 Centimeter (1 Zoll) dick und 2 Meter (7 Fuß) hoch sein.

Dieselben sind in Entfernungen von 2,8 Meter (10 Fuß) vom **Straßenrand** und von 10,3 Meter (36 Fuß) **unter sich** zu setzen, mit Dornen zu verwahren und mit starken Stielen zu versehen. Außerdem sind die Bäume übers Kreuz zu setzen, dergestalt, daß diejenigen Bäume, die auf der einen Seite der Straße gesetzt werden, gerade gegenüber der Mitte des zwischen 2 Bäumen auf der anderen Seite der Straße befindlichen Zwischenraums von 10,3 Meter (36 Fuß) zu stehen kommen.

§. 3.

Abgehende Bäume sind alsbald durch junge Bäume zu ersetzen, vorausgesetzt, daß der Zwischenraum zwischen den 2 benachbarten Bäumen mindestens 10,3 Meter beträgt.

§. 4.

Die auf die Straße **überhängenden Aeste und Zweige** sind in der Art **einzufürzen**, daß über dem Nebenweg am Rande der Straße eine lichte Höhe von **2,3 Meter (8 Fuß)** für den **Fußwandel** und **85 Centimeter (3 Fuß)** vom **Straßenrand** einwärts der Straße eine Höhe von **4 Meter (14 Fuß)** für den **Wagenverkehr** frei bleibt und zwar ist die Auslichtung der Bäume von jenen 2,3 Metern bis zu diesen 4 Metern in schräger Richtung auszuführen.

Die Schultheißenämter derjenigen Gemeinden, über deren Markungen Staatsstraßen führen, werden aufgefordert, vorstehende Bekanntmachung auf geeignete Weise noch beson-

ders in ihren Gemeinden zu veröffentlichen und hierüber Vollzugsanzeige zu erstatten.

Welzheim, den 22. Oktober 1884.

**K. Oberamt. K. Straßenbau-Inspektion.**  
 Kirchgarten. R a s t.

**Deutschland.**

**Stuttgart, 22. Oktober.** Heute Nachmittag um fünf Uhr sind Se. Maj. der Kaiser und Se. K. Hoheit der Deutsche Kronprinz auf der Rückreise von Sigmaringen nach Berlin hier durchgekommen. Der kaiserliche Extrazug hielt etwa 20 Minuten auf dem hiesigen Bahnhof. Nur ein kleines Publikum hatte es ermöglicht, auf dem Perron Posto zu fassen, dagegen standen Hunderte hinter den verschlossenen Thüren der langen Front der Wartesäle. Der Kaiser stieg sofort, nachdem der Zug eingefahren, aus dem Waggon und unterhielt sich in leutseligster Weise mit den zur Begrüßung versammelten Herrschaften, u. A. mit der Prinzessin Auguste zu Sachsen-Weimar, dem General v. Schachtmeyer und verschiedenen Generalen, Hofchergen und den Mitgliedern der preukischen Gesandtschaft mit ihren Damen. Auch der deutsche Kronprinz unterhielt sich sehr lebhaft mit verschiedenen Personen. Für die allerhöchsten Herrschaften und ihr Gefolge wurde Casé serviert. Als der Zug sich wieder in Bewegung setzte, brach das Publikum in ein dreimaliges Hoch aus, wofür der Kaiser, am Perronsenster stehend, freundlich dankte. Man war allgemein überrascht über die Lebendigkeit und Frische des kaiserlichen Herrn.

— Nach längerem schweren Leiden ist in der Nacht vom 21. ds. Stadtkan Leichmann in Stuttgart im Alter von 61 Jahren verschieden.

— Am 28. ds. Mts. feiert der weit über die Grenzen Württembergs bekannte Hotelbesitzer **Marquard sen.** in Stuttgart seine goldene Hochzeit.

**Aus der Steinlach, 20. Okt.** In Nehren herrscht seit 14 Tagen in der Kinderwelt die Halsbräune und fordert tagtäglich ihre Opfer. Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren werden am meisten von dieser Krankheit befallen.

— Der angeblich von zwei Fremden überfallene und beraubte Käfer Schupp aus Isny wurde durch den Stationskommandanten verhaftet, weil Grund zur Annahme vorliegt, daß er sich die nur unerheblichen Verletzungen am Kopfe selbst beigebracht. Die 3400 M., die ihm angeblich geraubt wurden, scheint er gar nicht besessen zu haben; sie sind auch nicht, wie es anfänglich hieß, bei ihm in einem Wirthshause bemerkt worden. Wohl aber ist ermittelt, daß er mit seinen Leistungen gegen Milchlieferanten in Verzug ist.

— In **Sigmaringen (Hohenzollern)** wurde am 21. Oktober die goldene Hochzeit des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern gefeiert. Es haben sich hierzu eingefunden Kaiser Wilhelm, der Deutsche Kronprinz, der Großherzog von Baden, König und Königin von Rumänien, die Königin von Sachsen, Herzog und Herzogin von Anhalt, Prinz Friedrich v. Hohenzollern u. a. Fürstlichkeiten. Der hochw. Bischof Hefele von Rottenburg celebrierte den Gottesdienst und nahm den Trauungsakt im Ahnenjaale des fürstlichen Schlosses vor.

**Braunschweig, 20. Okt.** Die Beisetzung des Her-

zog im Dome findet voraussichtlich, alter Sitte gemäß, in der Nacht statt. Von allen europäischen Höfen werden Abgesandte, meistens Prinzen, zur Trauerfeier erwartet, ebenso Abordnungen von denjenigen Regimentern, deren Chef der Verstorbene gewesen.

— Das Testament des Herzogs von Braunschweig setzt den Prinzen Georg von Sachsen zum Erben des 40,000 Morgen betragenden Allodialbesitzes des Fürstenthums Dels ein, den Herzog von Cumberland als Erben des Baarvermögens. — Der preussische Kronprinz ist laut Vertrag von 1879 Lehnachfolger des ca. 3 1/2 Quadratmeilen umfassenden Fürstenthums Dels.

**Berlin, 22. Oktober.** Die Dampfersubventionsvorlage ist fertiggestellt und gelangt morgen in den Bundesrath.

— Der Reichstag wird wahrscheinlich auf den 18. Nov. einberufen werden. Der endgiltige Beschluß über den Termin soll im nächsten Ministerrath unter dem Vorsitz Bismarcks gefaßt werden.

— In dieser Woche tritt der preussische Staatsrath zum erstenmale wieder in Berlin zusammen. Wenn der Staatsrath vollzählig ist, müssen 103 Mitglieder zur Stelle sein. Die selben sind aus allen Klassen des Volkes berufen.

— Der Rückgang in der Auswanderung ist ein andauernder. Im Monat September haben nur 11092 Auswanderer Deutschland verlassen, gegen 14,753 im Sept. vorigen Jahrs. Nach den Nachweisungen des kaiserlichen statistischen Amtes beträgt nunmehr die Zahl der in den ersten 9 Monaten ds. Js. Ausgewanderten 122,343 gegen 133,954 in demselben Zeitraum des Vorjahres. Mit Ausnahme von Sachsen ist in allen Provinzen eine erfreuliche Abnahme der Auswanderung zu konstatiren.

**England.** London, 22. Oktober. Reuters Bureau meldet: England nahm nunmehr die Einladung zur Congo-Konferenz an und wird auf derselben durch den Botschafter Malet und eine zweite, noch nicht ernannte Persönlichkeit vertreten.

— Die „Times“ meldet aus Amoy vom 21. d. M. Admiral Courbet hat die Blockade aller Häfen Formosas erklärt. Eine französische Corvette wechselte bei Taiwan einige Kanonenschüsse mit den Forts und untersuchte alle in der Nähe befindlichen Dampfer.

**Türkei.** Konstantinopel, 18. Oktober. Sämmtliche deutsche Paschas sind zu kaiserlichen Adjutanten ernannt worden.

**Asien.** Der „Times“ wird aus Kalkutta berichtet, das schaurige Blutbad im Gefängnisse zu Mandalay sei keine

Revolte gewesen, sondern auf Befehl der Minister verübt worden. Dieselben wünschten nämlich, sich gewisser Anhänger zu entledigen, die, wenn sie der Tortur unterworfen worden wären, die Minister kompromittierende Geheimnisse entdeckt hätten.

— Newyork, 22. Oktober. An Bord des Dampfers „Amerique“ von der transatlantischen Linie, welcher heute abgehen sollte, ist Feuer ausgebrochen. Dasselbe wurde jedoch bald gelöscht. Der Schaden an verbrannter Baumwolle beträgt fünfhundert Dollars. Das Schiff wurde wenig beschädigt.

**Weinpreiszettel.**

— Klassenbach, 22. Okt. 90—95 M. per 3 Hekt. — Oberndorf, 22. Okt. 95—100 M. per 3 Hekt. — Rudersberg, 22. Okt. Einiges verbleibt. Noch kein Kauf. — Noch viel Vorrath. Käufer erwünscht.

— Weinsberg, 22. Okt. Roth Ausfisch 166 M. Roth 150, 148, 145, 144, M. Weiß 130, 125, 120 M. Weiß Riebling und Roth Ausfisch in einander verkauft zu 175 M. pr. 3 Hekt. Qualität recht gut; noch schöne Auswahl in rothen und weißen Sorten. Versteigerung der Weingärtnergesellschaft voraussichtlich am 5. November.

**Räthsel.**

Nie wird es mit dem an entbehrt  
Zur Sommerszeit im grünen Wald;  
Mit o hat es den größten Werth,  
Wenn es aus Feindes Munde schallt.  
Doch ist's in Ordnung nicht mit ei,  
Erpreßt es manchen Wehgeschrei.

**Charade.**

Die ersten eignen dem Apoll;  
Viel Arbeit macht die zweiten voll,  
Das ganze heult in Dur und Moll  
Dir jämmerlich die Ohren voll.

**Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 23. Oktober 1884.**

20-Frankenstücke . . . . . 16 M. 14 Pf.

**Franckfurter Goldkurs**

vom 23. Oktober 1884. Mmk. Pfg.

Dufaten . . . . .	9	61—65
20-Frankenstücke . . . . .	17	19—23
Russische Imperiales . . . . .	16	72—76
Dollars in Gold . . . . .	4	17—21
Englische Sovereigns . . . . .	20	29—34

**K. Forstamt Hall.**

**Nadelholz-Stammholz-Verkäufe auf dem Stock und im Submissionsweg.**

Revier **Gaildorf** aus VI. 9. Vorderer Kaitelsberg circa 50 Fm. II. Cl., 300 dto. III., 120 IV. dto. Langholz, fast durchweg Fichten und in einem Loos. — Revier **Gschwend** aus Ebersberg Abth. 6: 1 Loos circa 160 Fm. I. Cl. Langholz, 180 II. dto., 100 III. dto., 50 IV. dto.; 2 Loos circa 50 Fm. I. Cl. Sägholz, 40 II. dto., 20 III. dto. — Revier **Sulzbach** aus Rothwald 13, Uhlbach: 1 Loos circa 10 Fm. I. Cl. Langholz, 60 II., 100 III., 90 IV. und V. Cl.; 2 Loos circa 40 Fm. Sägholz aller Classen. Aus Wegstetterwald 2, Landenbruck: 3 Loos circa 80 Fm. I. Cl. Langholz, 250 II., 280 III., 150 IV. und V. Cl.; 4 Loos circa 40 Fm. Sägholz aller Classen. Das Ausschußholz ist vom Verkauf ausgeschlossen.

Die Eröffnung der schriftlich und versiegelt beim Forstamt einzureichenden Submissionschreiben mit der Aufschrift:

„Submissions-Offert auf Nadelholz-Stammholz“

findet am **Freitag den 14. November 1884** von 11 1/2 Uhr in dem Rathhaussaal zu Gaildorf statt und können die Submittenten hiebei anwohnen.

Die Offerte sind in Procenten oder 1/10 Procenten der 1884er Revierpreise auszudrücken.

Bemerkt wird, daß die Messung der liegenden Hölzer künftig nach geraden Centimetern, so wie der betr. Stamm liegt, erfolgt.

Nähere Auskunft ertheilen die Revierämter. Die Kaufsbedingungen werden auf Verlangen vom Forstamt verabfolgt.

Niederheckenhof.

**Guten Ding**

kauft fortwährend Trumpp.

Gegen gute Pfandsicherheit sucht im Auftrag bis 1. Dez. 1884 2600 M. aufzunehmen

Oberamtspfleger Stähle.

**Kaisersbach.**

**Haus-Verkauf.**

Ein 2stödiges Wohnhaus mit steinernem Stock und gemauertem Keller, nebst Hofraum und kleinem Küchengarten, dabei 21 ar 06 qm Gemüsegarten und Acker.

Das Wohnhaus ist im besten baulichen Zustande, es enthält im unteren Stock: 1 unheizbares Zimmer, 1 Waschküche mit Backofen und Pumpbrunnen, 1 Viehstall; im zweiten Stock: 3 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer; im Dachstock: 2 unheizbare Zimmer, 1 Holzkammer und freien Raum. Es würde sich ganz vorzüglich zu Einrichtung eines kaufmännischen Geschäfts, einer Metzgerei oder Bäckerei eignen, da es an der Hauptstraße des Orts und in unmittelbarer Nähe der Kirche und des Rathhauses gelegen ist.

Es kann jederzeit ein Kauf abgeschlossen und könnte auch ein in bester Lage befindlicher Baumgarten mit erworben werden.

ref. Schultheiß **Trufemüller.**

## Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in Vorch die Verwaltung einer Zahlstelle **der unter dem Protektorat Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen stehenden Kaiser Wilhelms-Spende** dem Stadtmundarzt und Kaufmann Herrn David Mezger übertragen worden ist. Derselbe nimmt Einlagen an, ertheilt Auskunft und verabfolgt Prospekte und Anmeldeformulare. Die Stiftung wird durch Aushändigung der von uns ausgestellten Versicherungs-Urkunden, Einlage-Quittungen und Rückgewährscheine verpflichtet. Diese Urkunden werden in längstens 8 Wochen nach der Einzahlung von der Zahlstelle gegen Rückgabe der von ihr ertheilten Quittungen über die Einzahlung ausgehändigt.

Berlin, W. 41. Mauerstr. 85 im October 1884.

**Direktion der Kaiser Wilhelms-Spende,  
Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-, Renten- und Kapital-Versicherung.**

### An die Wähler des 10. württemb. Wahlkreises.

Am 28. dieses Monats sollen die Neuwahlen für den deutschen Reichstag stattfinden. Unser seit-heriger Abgeordneter, Freiherr v. Wöllwarth, hat uns auf würdige Weise im Reichstage vertreten und sich dadurch nicht nur den Dank seiner Wähler, sondern auch die Achtung und Anerkennung aller gut nationalgesinnten Kreise im ganzen Lande erworben. Was er vor drei Jahren als Kandidat versprochen hat, das hat er, soviel an ihm lag, gewissenhaft gehalten. Als ein echter deutscher Mann hat er in allen Dingen seine Unabhängigkeit gewahrt, alle Vorlagen gründlich geprüft und dann seiner Ueberzeugung Ausdruck gegeben, ohne Rücksicht darauf, was nach rechts oder nach oben angenehm sei, aber auch unbeirrt durch die Angriffe von anderer Seite, an denen es ja gegen ihn nicht gefehlt hat. Wie ernst es ihm darum zu thun war, die richtige Sachlage zu erkennen, bevor er über etwas abstimmte, das hat er z. B. recht deutlich gezeigt, als es sich darum handelte, ob die Mitglieder des Landesauschusses von Elsaß-Lothringen auch künftig hin sich der französischen Sprache statt der deutschen sollten bedienen dürfen. Da ist Herr v. Wöllwarth vorher selbst in das Elsaß gereist und hat die dortigen Verhältnisse studirt. Hierauf erst hat er in Berlin dagegen gestimmt, daß die erste Behörde eines deutschen Landes sollte **französisch** verhandeln dürfen.

Daß Herr v. Wöllwarth ein Herz für die Arbeiter hat, das hat er bei Gelegenheit der Debatten und Berichterstattungen über das Krankenkassen- und das Unfallversicherungsgesetz zur Genüge bewiesen. Dabei haben auch die Arbeiter Gmünds die Wahrnehmung machen können, daß er zugänglicher und zuvorkommender ist als mancher der hohen demokratischen Bürger und Abgeordneten, die ihm, wenn sie nichts anders mehr wissen, den Freiherrntitel vorwerfen.

Herr v. Wöllwarth ist ein anerkannt tüchtiger Landwirth, der sein Gut selbst bewirthschaftet und die Interessen der Landwirthschaft stets zu fördern bereit ist, das läßt sich von ihm nicht anders erwarten. Daß er aber ebenso eifrig für die Förderung der Industrie einsteht, hat er bei der Berathung des Gesetzes über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren bewiesen. Die betreffenden Fabrikanten in Pforzheim Heilbronn und Gmünd wissen, wie sehr er bemüht war, sich in die Sache einzuschaffen und eine Einigkeit unter den Industriellen zu erzielen. Sogar die Frankfurter Zeitung (zu deren Schützlingen v. Wöllwarth bekanntlich nicht zählt) gab der Commission, deren Vorstand Hr. v. Wöllwarth war, das Zeugniß, daß sie tüchtig gearbeitet habe. Für das Wählengewerbe beantragte er eine bedeutende Erleichterung, betreffend die Maßregeln bei Rückvergütung des Getreidezolls für das Mehl, das in das Ausland verkauft wird; was er da zu Gunsten der Müller verlangte, wurde auch sofort von der Reichsregierung zugesagt.

Herr v. Wöllwarth hat sich auf einmüthiges Andringen der Vertreter der deutschen und der konservativen Partei des Wahlkreises bestimmen lassen, die Candidatur wieder anzunehmen. In der Ueberzeugung, daß wir in ihm auch in der nächsten Reichstagsperiode einen tüchtigen Vertreter hätten, fordern wir unsere geehrten Mitbürger auf, am 28. Oktober recht zahlreich zur Wahlurne zu gehen und den echt deutsch gesinnten Mann,

**Freiherrn Georg von Wöllwarth**

zu wählen.

Wetzheim, im Oktober 1884.

Viele Wähler.

Zur Reichstagswahl.

### Ein Wort an die Bauern des Bezirks.

Am 28. October wird die Wahlschlacht geschlagen, die darüber entscheiden wird, ob wir im Reichstag durch den **Stuttgarter Advokaten Stockmayer** oder durch den **Oeconomen Gutsbesitzer Freiherrn von Wöllwarth** vertreten sind.

Wenn Ihr wollt, weiß ich, aber Ihr müßt es Ihm auch zeigen, daß Ihr ihn wollt. Er hat es um uns verdient und könnten wir keinen besseren Vertreter haben.

Bei der letzten Reichstagswahl haben im Bezirk von 3936 Wählern nur 2060 ihre Stimmen abgegeben, also **1876** Wähler von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht. **Macht es diesmal anders.**

Wähle jeder

**Freiherrn G. von Wöllwarth,**

Gutsbesitzer auf Hohenroden.

Ein Wähler.

Welzheim.  
In gebrauchten, guterhaltenen  
**Kastenöfen, Ofenhelmen, Koch- und Heizöfen,**  
sowie  
**allen Sorten neuen Öfen**  
habe ich großes Lager und empfehle billigst  
**G. Weller.**

Kommenden Sonntag den 26. October Punkt 12 1/2 Uhr  
findet in Welzheim große  
**Wähler-Versammlung**  
Tagesordnung: Reichstagswahl.  
Referent: Arbeitercandidat Georg Bronnenmayer  
von Goepfingen.  
Freie Diskussion für Jedermann ohne Parteiunterschied  
und erwarten wir besonders von der Welzheimer Handwerker- und  
Arbeiterchaft zahlreiches Erscheinen.  
**Das Arbeiter-Wahlcomitee des X. Wahlkreises.**

Welzheim.  
Nächsten Samstag und Sonntag  
**Metzelsuppe**  
und während des Marktes  
gut besetzte Tanzmusik  
bei guten Getränken, wozu hiemit freundlich einladet  
**Hiller zum rothen Däsen.**

**Bergmann's**  
**Original-Theerschwefelseife**  
von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.  
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vor-  
züglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen,  
Flecken etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei  
**Wilh. Bilfinger.**

Prämiirt Wien 1873 Die Feinenspinnerei & Weberei Prämiirt Paris 1867  
Höchste Auszeichnung von goldene Medaille.  
Ehrendiplom. von Kottweil 1864  
Samstatt 1858. **Wilh. Jul. Münster,** broncene  
Silberne Medaille. Baiersbronn-Freudenstadt Medaille.  
übernimmt auch heuer wieder Flachs, Hanf & Abwerg zum Spinnen  
& Weben, & berechnet für den Schneller mit 100 Meter Fadenlänge, unter  
Übernahme beider Frachten & aller Unkosten, 9/10, & Spinnlohn, für den  
Meter Abwergtuch 20 & Weblohn, bei vorzüglicher Qualität & prompter  
Bebienung.  
Spinnmaterial übernehmen & ertheilen nähere Auskunft die Agenten  
Waldmeister Kauderer, Lorch. Kaufmann Kaiser, Wäschbeuren.  
Hirschwirth Maier, Pfahlbronn. Gemeinderath Kunzi, Steinenberg.  
Amtsdiener Heß, Hauersbronn. Ernst Rau, Rudersberg.  
Amtsdiener Möß, Echornbach. Kaufmann Koch, Plüderhausen.

**Unterschleibach.**  
Unterzeichneter verkauft am nächsten  
Samstag den 25. d. M. Nachmittags 4  
Uhr im Zwangsvollstreckungswege im  
öffentlichen Ausschreib zu Lindenthal in  
der Kelter ca. 375 Liter neuen Wein;  
am nächsten Donnerstag den 30. d. M.  
Nachmittags 1 Uhr im Gottlieb Specht-  
schen Hause daselbst: ca. 35 Ctr. Hen  
und Dehnd, 1 Egge, 1 Wagen, 1 Pflug,

1 Weinbütte sammt Treizuber, wozu  
Liebhaver eingeladen werden.  
Den 23. October 1884.  
Gerichtsvollzieher:  
Haug.  
**Baunwirth Höfer**  
von Gartswiler gibt am Sonntag  
den 26. October den dieses Jahr ein-  
rückenden Rekruten eine Regalirung und  
ladet daher solche freundlich zu sich ein.

Buchdruckerei von C. L. Unterzuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich G. Hohly.

Directe  
Post-Dampfschiffahrt  
**Hamburg - Havre -  
Amerika.**  
Nach New-York jeden  
Mittwoch u. Sonntag  
von Hamburg und  
von Havre jeden  
Dienstag  
mit Deutschen Dampfschiffen der  
Hamburg-Amerikanischen  
Packfahrt-Actien-Gesellschaft  
August Bolten, Hamburg.  
Auskunft und Ueberfahrts-Berträge bei  
G. Weller und Sr. Hohly in Welzheim.  
Theodor Abele in Rudersberg.

**Kirchenkirnberg.**  
**Hausverkauf.**  
Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein an  
der Straße nach Gschwend gelegenes, im  
Jahre 1880 neuverbautes zweistöckiges  
**Wohnhaus,**  
das sich für einen Handwerks-  
mann irgend welcher Art vor-  
züglich eignet, am 28. dieses Monats im  
Gasthaus zum Lamm in Kirchenkirnberg  
aus freier Hand zu verkaufen, wozu Lieb-  
haber freundlichst eingeladen werden.  
Verkauf Mittags 1 Uhr. Es kann  
auch circa 2 Morgen Acker mit gekauft  
werden. **Gottfried Wolf, Kübler.**

**Müttern, deren Kinder**  
schwer zähnen, werden die ächten in der  
Apothek in Welzheim, ferner in den  
Apotheken zu Badnang, Gaildorf,  
Murrhardt und Sulzbach, in Gmünd  
bei Franz v. Auer, Alfdorf bei Buch.  
Müller vorräthig. **Fahn-Balsambänder**  
per Stück 1 M. angelegentlich empfehlen.  
An den gleichen Verkaufsstellen ist auch  
das als vorzüglich bekannte **Kinder-  
Streupulver** per Schachtel 35 Pf.  
zu haben.

**Welzheim.**  
Auf dem Döllenhof bei Burgholz  
habe ich sofort eine Wohnung, bestehend  
in 5 Zimmer, 2 Kammern, Scheuer,  
Stallung und Wagenhaus sofort billig  
zu vermieten; am besten für einen  
Stallungschäfer geeignet.  
Oberamtspfleger Stähle.

**Murrhardt.**  
**Feile junge Farren.**  
In hiesiger Gemeinde sind mehrere sehr  
schöne 8-10 Monate alte Farren-  
kälber, Simmenthaler Abstammung,  
schweren Schlags, dem Verkauf ausgelegt.  
Liebhaver wollen sich an mich wenden.  
Gottl. Lang.

**Durch Kampf zum Sieg!**  
Trotz allerlei Ansetzungen ist der  
„echte Unter-Pain-Expeller“ heute  
doch das verbreitetste und beliebteste  
Hausmittel. Tausende wissen aus eigener  
Erfahrung, daß es gegen Gicht und Rheu-  
matismus nichts Besseres gibt als den  
echten Pain-Expeller! Preis 1 M. Vor-  
räthig in den meisten Apotheken. Haupt-  
Depot: **Dr. J. Altmann, Altmberg.**